



PRESSEINFORMATION

27. Juli 2020

Guang Yao Wu

»*Zusammenhalten mit Abstand: Bild im Post-Corona Zeitalter*«

Das Kunstverständnis des in Shanghai geborenen Künstlers **Guang Yao Wu** konstituiert sich an der Schnittstelle zwischen westlicher Kunsttradition und fernöstlichem Gedankengut. Die zwanzigjährige Zusammenarbeit mit der Galeristin manifestiert sich in mehreren Einzelausstellungen, zahlreichen Beteiligungen, Messe-Präsentationen, Editionen und Büchern.

Als **erste Veranstaltung** seit Ausbruch der Corona-Pandemie präsentiert Dr. Dorothea van der Koelen in der »**CADORO – Zentrum für Kunst und Wissenschaft**« in Mainz nun vom 15. August bis 14. Oktober 2020 unter dem Titel »*Zusammenhalten mit Abstand: Bild im Post-Corona Zeitalter* « Werke des intellektuellen Minimalisten.

Die Eröffnung findet im Rahmen des **Sommerfestes** der Galerie Dr. Dorothea van der Koelen statt. **Guang Yao Wu ist anwesend** und erläutert in einem Künstlergespräch seine Gestaltungsprinzipien und steht Rede und Antwort.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine großformatige Installation mit einer **seriellen Anordnung von Mikrofonhülsen** – direkt auf die Wand montiert. Die Installation referiert auf den 1999 von **Guang Yao Wu** formulierten Grundgedanken zum *Bild B*. Im Gegensatz zu *Bild A*, bei dem es einen wie auch immer gearteten Bildträger noch gibt, der das Werk letztlich zu einer »Ikone« macht (icon = Bild), entgrenzt der Künstler hier das Werk. Die (variable) Wand und die räumlichen Gegebenheiten werden zum Bestandteil der Installation. Die Wand wird beim *Bild B* selbst Teil des Kunstwerkes, sie wirkt als offener Bildträger.

Obwohl die Konfiguration sowie der Abstand zwischen den Punkten bei jedem *Bild B* variiert, besteht immer die gegenseitige Bedingtheit der Punkte in Bezug auf die gesamte Konstellation. Das Bild besitzt kein Zentrum, das heißt keine Hierarchie unter den verschiedenen Einzelelementen. Diese werden nicht autonom betrachtet, sondern sind Teil eines Ganzen. **Doch ändert sich die Position eines Einzelnen, verändert sich das ganze Werk.**

In dieser Ausstellung reflektiert **Guang Yao Wu** über die Formen des Zusammenlebens in der **Post-Corona Zeit**. Ausgehend von den Prinzipien seiner



Bildgestaltung entwickelt er einen 'Modellversuch', welcher das Publikum zum Nachdenken über die Gestaltung des sozialen Leben in den heutigen turbulenten Zeiten anregen soll. »*Zusammenhalten mit Abstand*« nimmt die Gedanken zum *Bild B* als Ausgangspunkt und transformiert sie in Gedanken um den Dialog und die Beziehungen von Individuen untereinander, die in *Corona-Zeiten* alle einen **bestimmten** (Mindest-)Abstand haben sollten – so wie auch Wu's Mikrofonhülsen immer einen bestimmten Abstand voneinander haben, nämlich den, den der Künstler determiniert.

Anlässlich der Ausstellung konzipierte Guang Yao Wu auch *eine besondere Edition zum Thema*, ein Multiple-Objekt mit 5 Mikrofon-Hülsen, die in einem Holzkasten symmetrisch angeordnet sind: *Modell für Bild B*.

Das Kunstverständnis des in China geborenen, aber seit 1989 in Deutschland lebenden Guang Yao Wu konstituiert sich an der Schnittstelle zwischen westlicher Kunsttradition und fernöstlichem Gedankengut. Wu, der von 1979-1987 zunächst an verschiedenen Kunstakademien in China studiert und dann für ein weiteres Studium nach Karlsruhe kommt, entwickelt seine individuelle Bildsprache in Auseinandersetzung mit Grundprinzipien des ›Konstruktivismus‹ und der ›Minimal Art‹, die er mit der Vorstellungswelt der chinesischen Kultur zusammen führt.

Aus dieser Synthese gehen Ende der 90er Jahre die für Wu charakteristischen *Tropfenbilder* hervor. Deren reduzierte, elementarer Formensprache, die auf den beiden abstrakten Grundformen Quadrat und Kreis beruht, legt Wu Anschauungen des Taoismus zurunde. Dieser setzt den Begriff ›Punkt‹ nicht mit Endgültigkeit gleich, sondern sieht in ihm einen Moment der Bewegung, der Offenheit impliziert. Der Punkt versinnbildlicht die Dynamik, die dem Sein, das einem kontinuierlichen Prozess des Wandels unterworfen ist, innewohnt. (Und schließlich hat ja auch der Vorsokratiker Heraklith im Sinnbild des fließenden Flußes – analog zum tropfenden Tropfen – das Sein als ein Prozess des Werdens beschrieben.)

Im Zentrum der Arbeit **Wus** ist etwas, das man nicht darstellen kann. Der Punkt als Gestaltungselement verweist also keineswegs auf einen Gegenstand, sondern auf Bedeutungen, Prozesse, Beziehungen und Korrelationen. In seinen *Tropfenbildern*, die ab 1996-97 entstehen sind quadratische Bilder mit einem Tropfen in der Mitte, wechselnd in Weiß oder Grau, in einen schwarzen Filzgrund integriert. Jeder Tropfen ist einmalig und nicht wiederholbar, wie auch das Individuum einmalig ist. Dabei geht es um die Dokumentation eines Vorgangs, denn man kann einen Tropfen malerisch nicht darstellen. *Sichtbar wird der Prozess des Tropfens* selbst, wobei der Tropfen keine Bedeutung im hermeneutischen Sinne hat, das heißt es steht für nichts anderes als für sich selbst. Gleichwohl aber wird es selbst zum Sinnbild, zum Sinnbild für Individualität, Offenheit und Veränderbarkeit.



Die Verweigerung der Gegenständlichkeit ist ebenso Schwerpunkt der Serie *Strich*, die **Wu** ab 2009 entwickelte. Auf einer Bildfläche, die nicht größer ist als die Reichweite der Arme des Malers, werden Pinselbewegungen immer von oben-rechts nach unten-links ausgeführt. Dabei werden einzelne Bildflächen ausgespart. Sie bleiben unbemalt. Die Farbe wird nicht wie üblich auf die Leinwand gestrichen, sondern rasch geschlagen. Das Strichbild gibt auf diese Weise kein Objekt wieder, sondern dokumentiert eine Handlung, in diesem Fall die Geschwindigkeit der Bewegung selbst. Es manifestiert sich hier der *L'art pour l'art*-Gedanke.

Guang Yao Wu (*1959) in Shanghai geboren, studierte in den Jahren von 1979 - 1982 an der *Shanghai School of Art*, von 1984 - 1987 an der *Central Academy of Art in Peking* und von 1989 – 1995 an der Staatlichen Akademie für Bildende Künste in Karlsruhe. 1996 wurde er mit dem »**Dorothea von Stetten-Kunstpreis**« vom Kunstmuseum Bonn ausgezeichnet. 2000 erhielt er ein Stipendium an der »**Cité Internationale des Arts Paris**«. Sein Werk wurde in zahlreiche nationalen und internationalen Ausstellungen in Europa, Asien, USA und den UAE präsentiert. Heute lebt und arbeitet er in Karlsruhe.

Das Buch »*Guang Yao WU Werke 1995-1998*« ist im Chorus-Verlag erschienen und auch als Vorzugsausgabe erhältlich mit einer beigefügten *Tropfen-Radierung*.

Anlässlich der Ausstellung in Corona-Zeiten konzipierte Guang Yao Wu das **Multiple** »*Modell für Bild B*«, das im Rahmen der Ausstellung zu Sonderpreisen erhältlich ist.

Kontakt:

Dr. Dorothea van der Koelen · info@vanderkoelen.de · Mobil: +49 – 171 – 4 208 280

Infos und Bildmaterial in Kürze unter: www.galerie.vanderkoelen.de

und im neuen Youtube-Kanal **#StayHome with Dr. Dorothea**

Bilder zum Direkt-Download sowie weitere Presseinformationen in Kürze unter:

www.galerie.vanderkoelen.de